

Hiddenrun - der Lauf ins Ungewisse. Michael Rüb läuft mit den Hahnertwins



2. v.re Lisa Hahner, 3. v.re. Michael Rüb

Am 10. April war es soweit. Läufer der LG Laacher See und des LA TUS Mayen konnten sich zum 11. Hiddenrun am 10. Mai anmelden. Anmelden bedeutet, seine persönlichen Daten zu melden und einen gewissen Betrag zu zahlen. Zu diesem Zeitpunkt wusste keiner der 80 gemeldeten Teilnehmer, wo es hinging, nur irgendwo in Europa. Eine Woche vor dem Termin wurde durch E-Mail mitgeteilt, dass wir uns um 05:50 Uhr am Düsseldorfer Flughafen Terminal A einzufinden hatten.

So wussten die Aktiven schon, es wird geflogen. In den nächsten Tagen wurden sämtliche Flugpläne Düsseldorfs auf mögliche Ziele hin untersucht. Es kursierten viele Gerüchte. Am Vorabend des Events teilte der Veranstalter den Wetterbericht des Zielortes mit. Wieder ging die Sucherei los, nun war klar, es muss in den Osten oder Norden gehen. Ein großes Re-

gengebiet schloss, auf Grund des guten vorhergesagten Wetters im Zielgebiet, den Süden und Westen aus. Nach kurzer und unruhiger Nacht trafen sich die Läufer aus Mayen und Mendig um 03:30 Uhr am Mitfahrerparkplatz der Autobahn, um den Lauf ins Ungewisse zu starten.

Am verabredeten Treffpunkt im Airport waren die Sportler fast die Ersten. Die Spannung, auch durch die Spekulationen der neuankommenden Läufer, steigerte sich fast bis ins ermessliche. Endlich trafen die Veranstalter ein und verteilten die Bordkarten für das Flugzeug. Nun war bekannt, es ging nach Leipzig. Nun war allen klar, wo es hinging, aber nicht, welche Überraschungen noch zu erwarten waren. Pünktlich nach einer Stunde Flugzeit landete der Flieger in der sächsischen Metropole, wo ein leckeres Frühstück auf die Sportler wartete.

Weiter ging es mit dem Bus zu dem schön gelegenen Schladitzer See im Leipziger Neuseenland.

Nach einer kurzen Pause, die zur Ausgabe des Laufshirts und zum Umziehen genutzt wurde, wartete die nächste Überraschung. Die Zwillinge Anna und Lisa Hahner, beide für die Olympischen Spiele in Rio für die Marathondisziplin qualifiziert, übernahmen das Aufwärmprogramm. Pünktlich um 09:00 Uhr ging es dann auf die rund 17 Kilometer lange Laufstrecke um den Schladitzer See durch die Orte Schladitz und Rackwitz und, wie bei einem Hidden Run üblich, mit unbekanntem Ziel. Durch die sehr sportlichen Mitläuferinnen Anna und Lisa, das schöne sonnige Laufwetter und den leichten Wind, war die Stimmung in der Gruppe bestens. Freudig begrüßt wurde man bei Kilometer 11 die Verpflegungsstation, da die steigenden Temperaturen dann doch die ein oder andere Schweißperle auf die Stirn zauberten.

Frisch gestärkt konnte man sich dann auf die letzten 6 Kilometer machen. Die Schlussetappe führte dann zum Ziel des Hidden Run: Die BMW Werke Leipzig, eine der modernsten und nachhaltigsten Automobilfabriken der Welt. Hier werden neben den elektrisch betriebenen BMW i3 und i8 auch die 1er und 2er BMW Baureihe gebaut. Wie ein Auto überhaupt produziert wird, warum die Werkshallen fingerförmig angeordnet sind und wo die Unterschiede zwischen einer klassischen Metallbauweise und einer Karbonfaserproduktion wie beim BMW i3 sind, wurde von der Besucherbetreuung des Werkes sehr gut dargestellt.

Gegen 17:30 Uhr hieß es Abschied nehmen von dem BMW Werk und belohnt mit einem Glas werkseigenen Honig ging es mit dem Bus zurück zum Schladitzer See, um dort noch etwas entspannt in der Sonne zu liegen, ein kaltes Reissdorf Kölsch zu trinken und eine Kleinigkeit zu essen, bevor um 20:24 Uhr dann der Flieger wieder Richtung Düsseldorf ging.

Beim Verlassen des Fliegers schaute man in 80 glückliche Gesichter der Hidden Runner, die nach einem langen und sehr ereignisreichen Tag sich gerne an dieses Event erinnern. Auch Eifelner machten sich auf den Heimweg über die Autobahn in die Heimat und werden sicherlich noch lange an diesen „Lauf ins Ungewisse“ denken. Im nächsten Jahr wollen sie wieder dabei sein..